

Kombinat durch. Alle Bereiche kamen in puncto Arbeitskultur einen Schritt voran.

Dazu trug auch der „Wettbewerb der guten Gedanken“ bei, der als eine besondere Form der sozialistischen Wettbewerbsführung gilt und uns hilft, das von der Generaldirektion beschlossene Programm zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen zu verwirklichen. Bei diesem Wettbewerb machten im zweiten Halbjahr 1972 151 Arbeiter und Arbeiterinnen 91 Vorschläge zur Beseitigung körperlich schwerer Arbeit; 46 Produktionsarbeiter konnten in erweiterten oder neuen Anlagen eingesetzt werden. 1972 beteiligten sich 11 966 Kolleginnen und Kollegen am Neuererwesen. Sie unterbreiteten insgesamt 7199 Vorschläge. Über 2000 davon stehen im Zusammenhang mit Veränderungen in der Technologie bzw. der Produktionsverfahren, - halfen die Arbeitskultur verbessern oder betrafen den Umweltschutz.

Die ideologische Barriere bei einigen Leitern, die Aufwand und Nutzen immer nur finanziell gegenüberstellten, konnte mit Hilfe von Genossen im wesentlichen überwunden werden. Die Meinung, im Wettbewerb der Neuerer nur den finanziellen Nutzen zu bewerten, haben die gewerkschaftlichen Neuereraktivs mit Unterstützung der Parteiorganisationen korrigiert, und sie sorgen auch, dafür, daß die Neuerervorschläge mit einem Nutzen für die Arbeitskultur schnell realisiert werden.

Die Wirksamkeit der politischen Arbeit der Betriebsparteiorganisationen, der APO und Parteigruppen wurde bei der Verteidigung der Pläne für 1973 sichtbar. Die Aufgaben zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen waren konkret und abrechenbar zu einem festen Bestandteil des Planangebotes geworden. Neben den Kennziffern über Produktionshöhe, Materialverbrauch und Gewinn standen gleich-

berechtigt jene für die Arbeitskultur. Das hatte es bisher in unserem Kombinat noch nicht gegeben.

Ein weiterer Fakt: An entscheidenden Rationalisierungsmaßnahmen, die unter Parteikontrolle des Sekretariats der Kreisleitung stehen, arbeiten 37 ehrenamtliche Gruppen für wissenschaftliche Arbeitsorganisation, um mit der Veränderung der Technologien auch die Arbeits- und Lebensbedingungen sozialistisch zu gestalten.

Neuer Aufschwung mit persönlichen Plänen

Neue Impulse erhält der sozialistische Wettbewerb durch die persönlichen Pläne zur Steigerung der Arbeitsproduktivität. Zur Zeit haben wir im Kombinat 5029 Pläne. In ihnen sind auch viele Verpflichtungen enthalten, die die Arbeitskultur fördern. So verpflichtet sich ein Genosse, eine optimale Entaschung durchzusetzen, damit unnötige Ascheemissionen aus seinem Arbeitsbereich vermieden werden.

Eine wesentliche Seite unserer Führungstätigkeit besteht darin, die Ideen der Arbeiter und Kollektive aufzugreifen, sie zum Allgemeingut aller zu machen. Ständig die Fragen der Arbeitskultur zu behandeln ist ein Prinzip unserer Leitungen. Unsere Erfahrungen lehren: Die bei der Weiterentwicklung der sozialistischen Arbeitskultur in unserem Kombinat erreichten Ergebnisse haben in der Praxis vielfältig die Feststellung des VIII. Parteitagess bestätigt. Wenn die Partei die Probleme beim Namen nennt, hohe, reale Aufgaben stellt, Schwierigkeiten beseitigt, sich offen mit den Arbeitern und allen Werktätigen berät, dann geht es voran.

Rudi Veckenstedt
1. Sekretär der Kreisleitung der SED
Leuna-Werke

Seite an Seite mit unseren polnischen Freunden

Seit Oktober 1971 arbeiten im VEB Transformatorenwerk „Karl Liebknecht“, Berlin, 60 polnische Kolleginnen und Kollegen, überwiegend Jungfacharbeiter.

Sie kommen aus einem Kombinat, das ebenfalls Hochspan-

nungsübertragungsgeräte herstellt. Heute fühlen sie sich als „THOjaner“, wie man unsere Werkangehörigen nennt. Dabei können wir durchaus nicht behaupten, daß diese VA Jahre nur eine glatte Straße waren. Im Gegenteil: Viele inhaltliche, organisatorische und spezifische

Probleme waren zum Feiern. Hier kam uns jedoch zugute,

daß wir den Einsatz der polnischen Freunde in allen Leitungen des Werkes und gemeinsam mit unseren Kollektiven gut vorbereitet hatten. In vorangegangenen Aussprachen erklärten sich viele unserer Kollegen - Schlosser, Dreher, Meister und Ingenieure — bereit, mit ihren eigenen polnischen Sprachkenntnissen den Freunden zu helfen.

Bisher haben 37 polnische Kolleginnen und Kollegen ihre Bildungswünsche geäußert. Einige haben die Ausbildung als Radialfohrer bereits abgeschlossen, und

DER HAT QASWORT